

## 2. Konzeptuelles: schlank – fundiert – jung

### Die Vorgaben

Philosophieunterricht bedeutet, DAS große Thema des Menschen in nicht einmal einem Unterrichtsjahr unterzubringen. Einerseits die Reifeprüfung im Hinterkopf, andererseits die Grundfragen des Menschseins thematisieren – eine Herausforderung. In kaum 50 Unterrichtseinheiten soll Philosophie nähergebracht, diskutiert werden; es sollen die Grundlagen philosophischen Denkens erprobt und Grundbegriffe der Philosophie bekannt gemacht werden. Der (AHS-)Lehrplan sieht dazu vier Kernbereiche vor, die thematisiert werden müssen.

### Ein Lösungsweg

Damit niemand in der (philosophischen) Informationsflut ertrinkt, wurde ein entsprechend „**schlankes**“ Buch konzipiert. Es bietet das Wichtigste in möglichst lebensnaher Form an. Schlank meint dabei einerseits inhaltlich schlank: Die vier zu lehrenden Bereiche werden erörtert und darüber hinaus werden mehrere De-luxe-Kapitel angeboten. Ausuferndes wurde weggelassen – die Fachinformationen wurden (selektivweise) „schlank“ gehalten, ohne jedoch auf fundiertes philosophisches Wissen zu verzichten.

Schlank meint andererseits klar in der Aussage und Sprache. Es wurde großer Wert darauf gelegt, in der sprachlichen Formulierung eine den SchülerInnen verständliche Sprache zu finden. Ein Zuviel an abgehobener, vermeintlicher Wissenschaftlichkeit und philosophischen Fachtermini kann gerade im Bereich Philosophie für die SchülerInnen äußerst demotivierend sein.

Sir Karl Popper, der für „einfaches und klares Sprechen“ plädiert, kann diesbezüglich als Vorbild gelten. Die Verständlichkeit ist demnach ein vorrangiges Ziel. Denn genau dann ist das eigene Denken auch (von anderen) kritisierbar und in der Folge weiterentwickelbar.

Selbstverständlich gleitet das Buch nicht ins Populäre ab. Es ist **fundiert** und stellt klare, gezielte Anforderungen. Es erklärt viele wichtige philosophische Grundbegriffe, gibt außerdem zahlreiche etymologische Hinweise und führt durch die Geschichte der abendländischen Philosophie. Somit wird zugleich ein konzises Bild unserer europäischen Kultur nachgezeichnet. Originalzitate, kurze und auch einige längere Textpassagen aus der philosophischen Primärliteratur unterstreichen dieses Anliegen. Im Übrigen wurde – zugleich als Anleitung und Hinführung zum wissenschaftlichen Arbeiten – konsequent und umfassend zitiert. Dies ermöglicht weiterführende Recherche- und Vertiefungsarbeiten.

**Jung** meint, dass Gestaltung und Layout des Buches die Jugendlichen anspricht. Die klassisch-zeitlosen philosophischen Überlegungen werden verquickt mit jungen, die siebzehn- bzw. achtzehnjährigen SchülerInnen interessierenden Fragestellungen. Jung heißt außerdem provokant und quer – die SchülerInnen sollen zum Weiterdenken motiviert werden.

## 3. Strukturelles: impulsiv – informativ – diskursiv

**Impulsiv:** Prinzipiell wurde versucht, die Kapitel mit einer Problemstellung, einem Impuls zu eröffnen bzw. zum Thema mit nachvollziehbaren Fragestellungen hinzuführen. Der (möglichst lebensnahe) Impuls soll die SchülerInnen auf das Thema aufmerksam und neugierig machen. Dem Vorwurf der Weltfremdheit (der interessanterweise schon mit dem sogenannten ersten Philosophen, Thales von Milet, entsteht) soll gezielt entgegengewirkt werden.

Die Schülerwelt wird in besonderem Maße berücksichtigt: in Themenauswahl und sprachlicher Verständlichkeit. Zu den „schönen Gedanken“ soll hingeführt und „verführt“ werden.

**Informativ:** Nach der Hinführung zum Thema werden die philosophischen Konzepte und Inhalte präsentiert. Begriffe werden eingeführt, Historisches und philosophiegeschichtlich Interessantes werden erklärt, die wichtigsten philosophischen Linien werden gezogen.

Dazu werden ausgewählte Textpassagen der philosophischen Primärliteratur mitgeliefert. Die Zitate und Textausschnitte am Ende der vier Hauptkapitel bieten zusätzliche Möglichkeiten für offene Unterrichtsformen.

**Diskursiv:** Am Ende jedes Abschnitts runden Fragestellungen und Diskussionspunkte das Thema ab bzw. stellen es zur Diskussion. Zum einen gibt es gezielte Fragen im Anschluss an einzelne Unterkapitel (bzw. im Anschluss an ausgewählte Texte), zum anderen gibt es am Ende des gesamten Kapitels Fragestellungen, die das Kapitel vertiefen, zusammenfassen und noch einmal gedanklich durchdringen.

Sie als LehrerIn wählen schließlich aus dem Pool an Fragen und Anregungen jene, die Sie für sinnvoll, passend und nötig erachten.

Das Konzept dieses Buches legt großen Wert auf den Freiraum der LehrerInnen. Informationen, Texte, Fragestellungen werden wohldosiert angeboten, Sie sollen – je nach Interesse – diese Angebote annehmen und aus den möglichen Fragen und Anregungen auswählen.